

Abstract

Hautveränderungen bei Diabetes – daran sollte der Betriebsarzt denken

Dietrich Barth

Hautarztpraxis Dr. Barth & Kollegen

Die Diagnose eines Diabetes mellitus kann mit unterschiedlichen Hautmanifestationen einhergehen. Diese ergeben sich u.a. aufgrund der diabetischen Stoffwechsellage mit Angiopathien und Neuropathien, der veränderten Homöostase der Haut, aber auch durch die reduzierte lokale Abwehrlage mit einem erhöhten Risiko für bakterielle, mykologische und virale Infektionen. Darüber hinaus gibt es Hauterkrankung mit einer häufigen Assoziation zu einem Diabetes mellitus, z.B. im Sinne von Bindegewebserkrankungen (Necrobiosis lipoidica, Granuloma anulare etc.) oder Ablagerungsdermatosen wie Muzinosen etc. Auch können Nebenwirkungen auf die antidiabetische Therapie auftreten, die es ebenfalls zu beachten und zu behandeln gilt. Erhöhte Blutzuckerwerte mit glykylierten Proteinen können darüber hinaus auch zur Einschränkung der Keratinozyten- und Fibroblasten-Funktion, zu Barriere-Störungen und Problemen bei der Gerinnung mit entsprechenden klinischen Bildern an der Haut führen.

Bis zu 70 % der Diabetespatienten entwickeln im Laufe der Zeit Veränderungen der Haut. Ein Drittel zeigt bereits bei Erstmanifestation des Diabetes mellitus Hautveränderungen, und bereits im prädiabetischen Stadium können Erkrankungen der Haut und der Schleimhaut bei einem erfahrenen Behandler zur Diagnose des Diabetes mellitus führen.

Darüber hinaus finden sich sowohl bei den etablierten oralen Antidiabetika als auch bei den neuen Antidiabetika wie zum Beispiel SGLT2-Hemmern erhöhte Risiken für typische Haut- oder Schleimhautveränderungen.

Der Vortrag soll einen Überblick über die Bandbreite möglicher Hautaffektionen aufzeigen, beginnend mit infektiösen Hautveränderungen bei Diabetes mellitus über Bindegewebserkrankungen bis hin zu Erkrankungen, die häufig mit einem Diabetes mellitus assoziiert sind oder mit der Diabetes-Therapie auftreten.